



Emissionsbericht 2009

Eins A Kommunikation Agentur für Beratung und Umsetzung GmbH

Februar 2010



INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	3
2	Erstellung einer Treibhausgasbilanz.....	4
2.1	Grundlegende Prinzipien des GHG Protocol	4
2.1.1	Kategorisierung der Emissionsquellen	4
2.1.2	Bilanzierungsrichtlinien	5
2.2	Vorgehensweise zur Erstellung einer Treibhausgasbilanz	6
2.2.1	Definition der Systemgrenzen	6
2.2.2	Datenerfassung und Datenaufbereitung	6
2.2.3	Berechnung der Treibhausgasbilanz.....	6
2.2.4	Darstellung der Treibhausgasbilanz	6
3	Treibhausgasbilanz 2008	7
3.1	Vorstellung der Ergebnisse	7
3.2	Erläuterung der Bilanzposten	7
3.2.1	Scope-1-Emissionen	7
3.2.2	Scope-2-Emissionen	8
3.2.3	Scope-3-Emissionen	8
4	Vorjahresvergleich ausgewählter Bilanzposten	10
	Impressum	11



1 Einleitung

Der vorliegende Emissionsbericht wurde für die Eins A Kommunikation Agentur für Beratung und Umsetzung GmbH (Eins A Kommunikation) durch die ClimatePartner Deutschland GmbH (ClimatePartner) entsprechend den Vorgaben des international anerkannten Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol) erstellt. Der Bericht bezieht sich auf das Kalenderjahr 2009. Es wurden sämtliche relevanten Treibhausgasemissionen berücksichtigt, die in Verbindung mit den Aktivitäten von Eins A Kommunikation am Standort Hannover stehen.

Insgesamt wurden im Jahr 2009 durch die Eins A Kommunikation etwa 3,3 Tonnen CO₂e verursacht. Davon entfielen 0,4 Tonnen CO₂e auf Scope 1 (direkte Emissionen), 2 Tonnen CO₂e auf Scope 2 (indirekte Emissionen durch leitungsggebundene Energie) und 0,9 Tonnen CO₂e auf Scope 3 (andere indirekte Emissionen).

Der Emissionsbericht ist das Ergebnis einer Bestandsaufnahme der Auswirkungen der Eins A Kommunikation auf das Klima. Durch die transparente Darstellung der Treibhausgasbilanz lassen sich sowohl kurzfristige als auch mittel- und langfristige Potenziale zur Reduktion von Treibhausgasen erkennen. Hierbei spielen der Einsatz von erneuerbaren Energien, Energieeffizienzmaßnahmen und Verhaltensänderungen sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner für das Thema Klimaschutz eine wesentliche Rolle.

Die Ermittlung der Treibhausgasemissionen durch die Eins A Kommunikation bildet einen wichtigen Baustein für die Klimaschutzstrategie des Unternehmens.

Der vorliegende Bericht dient dazu, einen transparenten und nachvollziehbaren Überblick über die Treibhausgasbilanz der Eins A Kommunikation im Jahr 2009 zu geben.

Zunächst erläutern wir die grundlegenden Prinzipien und die generelle Vorgehensweise zur Erstellung einer Treibhausgasbilanz für ein Unternehmen gemäß den Vorgaben des GHG Protocols.

Anschließend stellen wir die Treibhausgasbilanz sowie die zugrunde liegenden Daten transparent dar und erläutern die Berechnungsmethoden. Auf Vereinfachungen, Annahmen und Datenlücken wird an den entsprechenden Stellen hingewiesen. Grundsätzlich wurde ein konservativer Bewertungsansatz gewählt, um ein belastbares Ergebnis zu erhalten.

Ein Jahresvergleich ausgewählter Bilanzposten kann leider nicht erfolgen. ClimatePartner hat zwar die Geschäftsaktivitäten bereits im Jahr 2008 für die Monate April bis Juli im Hinblick auf Treibhausgasemissionen analysiert, aber eine Hochrechnung dieses Ergebnisses auf ein Jahr stellt keine belastbare Vergleichsgrundlage dar. Warum, wird in Kapitel 4 erläutert.



2 Erstellung einer Treibhausgasbilanz

In den folgenden Abschnitten beschreiben wir das Vorgehen und die zugrunde liegenden Prinzipien zur Erstellung einer Treibhausgasbilanz entsprechend den Richtlinien des GHG Protocol. Das GHG Protocol¹ ist der international anerkannte Standard für die Bilanzierung und Dokumentation von Treibhausgasen für Unternehmen und wurde durch das World Resources Institute (WRI)² und den World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)³ entwickelt. Der Leitfaden kann kostenlos im Internet heruntergeladen werden.⁴

2.1 Grundlegende Prinzipien des GHG Protocol

2.1.1 Kategorisierung der Emissionsquellen

Das GHG Protocol definiert drei Emissionskategorien entsprechend dem Ort der Verursachung und der Kontrolle, der die jeweiligen Emissionsquellen unterliegen.

Die erste Kategorie „Scope 1“ umfasst alle direkten Treibhausgasemissionen, die unter der Kontrolle des bilanzierenden Unternehmens stehen. Hierzu zählen sämtliche Prozesse, bei denen fossile Brennstoffe verbrannt werden oder flüchtige Emissionen entstehen. Dazu gehören beispielsweise die Emissionen durch den Unternehmensfuhrpark, eine Erdgasheizung oder Kühlmittleckagen in einem Unternehmen.

Die zweite Kategorie „Scope 2“ umfasst sämtliche indirekten Treibhausgasemissionen, die durch die Nutzung leitungsgebundener Energie erzeugt werden. Die Emissionen sind dem Erzeugerunternehmen direkt zuzurechnen und werden dem Verbraucher als indirekte Emissionen unter Scope 2 angerechnet. Hierunter fallen demnach der Bezug von elektrischer Energie und die Nutzung von Fernwärme.

In der dritten Kategorie „Scope 3“ werden sämtliche sonstigen Emissionsquellen zusammengefasst, die nicht der direkten Kontrolle des bilanzierenden Unternehmens unterliegen und nicht durch die Nutzung leitungsgebundener Energie verursacht werden. An einem einheitlichen Standard für die Erfassung und Bewertung von Treibhausgasemissionen, die unter Scope 3 fallen, wird momentan noch gearbeitet. Der Standard soll Ende 2010 durch das WRI und den WBCSD veröffentlicht werden. Solange es keinen einheitlichen Standard für Scope 3 gibt, orientiert sich ClimatePartner an den aktuellen Best-Practice-Richtlinien. Unter Scope 3 werden in der Regel Geschäftsreisen mit Bahn, Flugzeug und PKW, die tägliche Anfahrt der Mitarbeiter, der Papierverbrauch, die Beanspruchung externer Dienstleister und der Wasserverbrauch berücksichtigt.

Abbildung 1 illustriert die Kategorisierung der Emissionsquellen in Scope 1, Scope 2 und Scope 3.

¹ World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development, 2004.

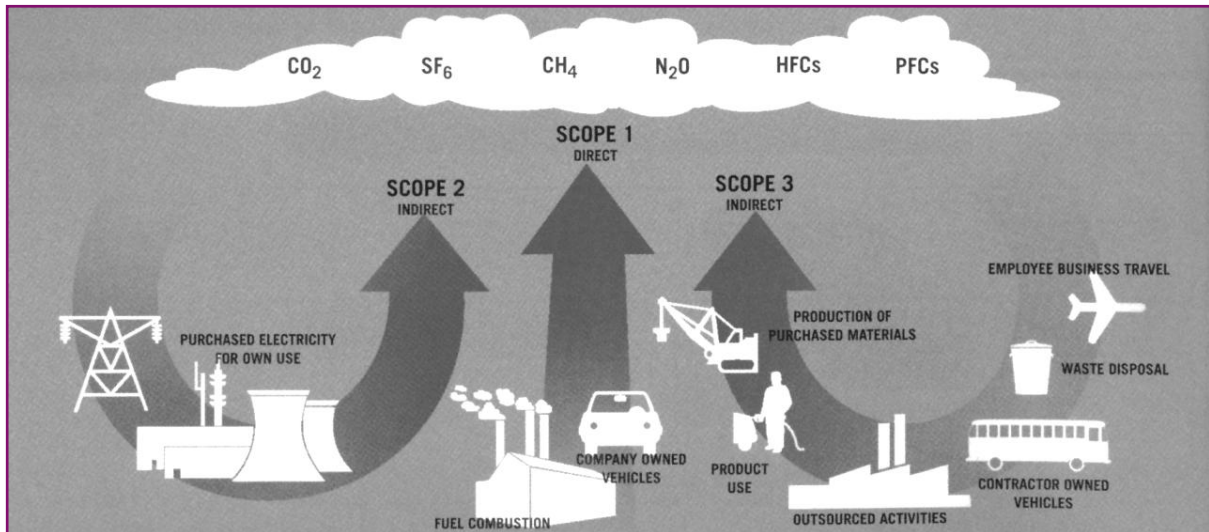
² <<http://www.wri.org/>>

³ <<http://www.wbcd.org/>>

⁴ Kostenfreier Download unter <<http://www.ghgprotocol.org/files/ghg-protocol-revised.pdf>>.



Abbildung 1: Kategorisierung der Emissionsquellen



© Greenhouse Gas Protocol

2.1.2 Bilanzierungsrichtlinien

Die Autoren des GHG Protocol haben fünf Prinzipien definiert, die bei der Erstellung einer Treibhausgasbilanz und der Entwicklung des entsprechenden Berichtswesens zu berücksichtigen sind.

- 1) Relevance (Relevanz/Wesentlichkeit)
- 2) Completeness (Vollständigkeit)
- 3) Consistency (Stetigkeit)
- 4) Transparency (Transparenz)
- 5) Accuracy (Richtigkeit)

Das Prinzip der Relevanz besagt, dass die Treibhausgasbilanz die tatsächlichen Treibhausgasemissionen des Unternehmens widerspiegeln muss und der Entscheidungsfindung innerhalb und außerhalb des Unternehmens dienlich sein sollte. Das bedeutet, dass sämtliche wesentlichen Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens identifiziert und bewertet werden müssen.

Das Prinzip der Vollständigkeit legt fest, dass alle Treibhausgasemissionen innerhalb der gewählten Systemgrenzen erfasst und bewertet werden müssen. Auf

Ausnahmen muss im Rahmen des Emissionsberichts hingewiesen werden und sie müssen begründet werden.

Stetigkeit besagt, dass die gewählte Bilanzierungsmethode im Rahmen des Berichtswesens beibehalten werden sollte, um eine Vergleichbarkeit im Zeitverlauf zu gewährleisten. Sämtliche Änderungen der Datengrundlage, Systemgrenzen oder sonstigen Methoden müssen transparent dargestellt und begründet werden.

Das Prinzip der Transparenz bezieht sich insbesondere auf die zugrunde liegenden Annahmen und besagt, dass nachvollziehbare Referenzen zur Berechnungs- und Bilanzierungsmethode sowie zu den Datenquellen anzugeben sind.

Das Prinzip der Richtigkeit verlangt, dass Treibhausgasemissionen weder systematisch unterbewertet noch überbewertet werden. Unsicherheiten müssen soweit wie möglich reduziert werden und die Ergebnisse sollen eine solide Entscheidungsgrundlage für die Zielgruppe bereitstellen.



2.2 Vorgehensweise zur Erstellung einer Treibhausgasbilanz

Die Erstellung einer Treibhausgasbilanz für ein Unternehmen gliedert sich typischerweise in vier Phasen:

- 1) Definition der Systemgrenzen
- 2) Datenerfassung und Datenaufbereitung
- 3) Berechnung der Treibhausgasemissionen
- 4) Darstellung der Treibhausgasbilanz

Im Folgenden beschreiben wir, in welcher Form die einzelnen Phasen im Rahmen dieses Projektes ausgestaltet wurden.

2.2.1 Definition der Systemgrenzen

Im ersten Schritt wurden die organisatorischen Systemgrenzen festgelegt: Die

Treibhausgasbilanz bezieht sich auf die Eins A Kommunikation. Im nächsten Schritt wurden die operativen Systemgrenzen definiert. Hierbei wurde festgelegt, dass in der Treibhausgasbilanz sämtliche Emissionen, die mit den Geschäftsaktivitäten der Eins A Kommunikation am Standort Hannover zusammenhängen, berücksichtigt werden. Im Rahmen dieser Systemgrenzen wurden im nächsten Schritt die relevanten Emissionsquellen identifiziert und entsprechend den Vorgaben des GHG Protocol kategorisiert. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Emissionsquellen, die in die Treibhausgasbilanz für das Jahr 2009 eingeflossen sind.

Tabelle 1: Kategorisierung der Emissionsquellen

Scope 1	Scope 2	Scope 3
Unternehmensfuhrpark	Heizung Strom	Anfahrt der Mitarbeiter Geschäftsreisen Papierverbrauch Wasserverbrauch

2.2.2 Datenerfassung und Datenaufbereitung

Die Datenerfassung erfolgte in enger Abstimmung zwischen der Eins A Kommunikation und ClimatePartner. Hierfür wurde ein Erfassungsbogen erstellt, der einen Überblick über die benötigten Daten bietet. Die Datenerfassung erfolgte intern bei der Eins A Kommunikation, die entsprechende Datenaufbereitung wurde durch ClimatePartner vorgenommen.

2.2.3 Berechnung der Treibhausgasbilanz

Die Treibhausgasbilanz wurde mittels der erhobenen Primärdaten für den Energieverbrauch und die übrigen Emissionsquellen sowie anhand von Sekundärdaten für die entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet. Auf die entsprechenden Quellen wird in den Abschnitten zur Erläuterung der Emissionsbilanz eingegangen.

2.2.4 Darstellung der Treibhausgasbilanz

Die Treibhausgasbilanz wird im Rahmen dieses Berichts transparent und nachvollziehbar dargestellt.



3 Treibhausgasbilanz 2008

In diesem Kapitel stellen wir die Ergebnisse für die Treibhausgasbilanz 2009 transparent, sowohl tabellarisch als auch grafisch dar, aufgegliedert nach den einzelnen Emissionsquellen.

Zudem werden die einzelnen Bilanzposten vor dem Hintergrund der Datengrundlage für die Bewertung erläutert und es wird gegebenenfalls auf Unsicherheiten, Annahmen und Datenlücken hingewiesen.

3.1 Vorstellung der Ergebnisse

Insgesamt wurden im Jahr 2009 durch die Eins A Kommunikation etwa 3,3 Tonnen CO₂e verursacht. Davon entfielen 0,4 Tonnen CO₂e auf Scope 1 (direkte Emissionen), 2 Tonnen CO₂e auf Scope 2 (indirekte Emissionen durch leitungsggebundene Energie) und 0,9 Tonnen CO₂e auf Scope 3 (andere indirekte Emissionen). Die Darstellung erfolgt in CO₂-Äquivalenten, da sämtliche relevanten Treibhausgase, die im Kyoto-Protokoll festgelegt sind, berücksichtigt wurden.

Tabelle 2 gibt einen tabellarischen Überblick über die Zusammensetzung der Treibhausgasbilanz der Eins A Kommunikation im Jahr 2009.

Die Abbildungen 2 und 3 veranschaulichen die Zusammensetzung der Treibhausgasbilanz grafisch.

3.2 Erläuterung der Bilanzposten

3.2.1 Scope-1-Emissionen

In der Kategorie Scope 1 werden in der vorliegenden Treibhausgasbilanz die Emissionen durch den Unternehmensfuhrpark berücksichtigt.

Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen durch den Unternehmensfuhrpark lagen Daten über die genutzten Dienstfahrzeuge und die entsprechende Fahrleistung im Jahr 2009 vor. Die entsprechenden Treibhausgasemissionen wurden anhand von Herstellerangaben berechnet.

Tabelle 2: Treibhausgasbilanz 2009⁵

TREIBHAUSGASBILANZ 2009	Emissionen (kg CO₂e)	Anteil (%)
Scope 1		
Unternehmensfuhrpark	411	12,43
<i>Zwischens. Scope 1</i>	<i>411</i>	<i>12,43</i>
Scope 2		
Strom	764	23,10
Fernwärme	1.190	36,00
<i>Zwischens. Scope 2</i>	<i>1.954</i>	<i>59,10</i>
Scope 3		
Anfahrt der Mitarbeiter	572	17,29
Geschäftsreisen	187	5,65
Papierverbrauch	170	5,13
Wasserverbrauch	13	0,39
<i>Zwischens. Scope 3</i>	<i>941</i>	<i>28,47</i>
Gesamtsumme	3.305	100,00%

⁵ Abweichungen der Summen sind bedingt durch Rundungen.



3.2.2 Scope-2-Emissionen

Unter Scope 2 wurden die Emissionen, die durch den Strombedarf der Eins A Kommunikation im Referenzzeitraum verursacht wurden, zusammengefasst.

Zur Ermittlung der entsprechenden Werte wurde der Gesamtverbrauch im Jahr 2009 festgestellt. Dieser Verbrauch wurde mit entsprechenden Emissionsfaktoren bewertet.

Bei der Bewertung der Treibhausgasemissionen durch den Strombedarf richtet sich ClimatePartner nach dem derzeit gängigen Standard. Dieser sieht beim Bezug von Graustrom vor, den Emissionsfaktor für den Bundesmix anzusetzen, wie er vom Umweltbundesamt veröffentlicht wird.⁶ Der aktuelle Faktor in Höhe von 624 Gramm CO₂ pro Kilowattstunde bezieht sich auf das Jahr 2007. Da derzeit kein aktuellerer Wert vorliegt kann er als annehmbarer Referenzwert für den Referenzzeitraum 2009 angesehen werden.

Indirekte Emissionen durch die Erzeugung und Distribution des Stroms sind in diesem Wert nicht enthalten.

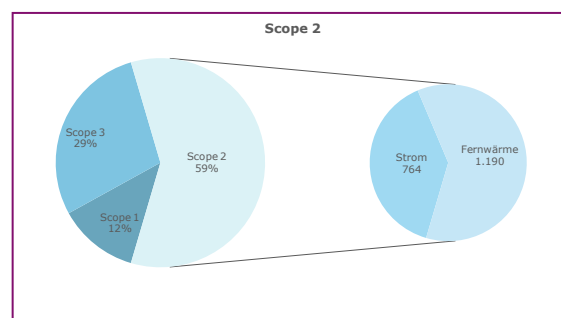
Um die Bezieher von hundertprozentigem Grünstrom nicht zu benachteiligen, wird für den aktuell in Deutschland eingesetzten Mix an erneuerbaren Energiequellen ein durchschnittlicher Emissionsfaktor in Höhe von 0 Gramm CO₂ angesetzt.

Die Eins A Kommunikation war bis 31. Juni 2009 Kunde bei enercity. Seit 01.

Juli bezieht das Unternehmen Grünstrom von Naturstrom. Aus zuvor genannten Gründen ist nur der Bezug des Graustroms für die Emissionsbilanz relevant.

Die Heizungsanlage der Eins A Kommunikation wird mit Fernwärme betrieben. Die Berechnungsgrundlage für die Treibhausgasemissionen waren die bezogenen Kilowattstunden an Fernwärme, die dem Emissionsfaktor für Fernwärme aus der GEMIS-Datenbank des Öko-Instituts⁷ gegenüber gestellt wurde.

Abbildung 2: Emissionen nach Scope 2



3.2.3 Scope-3-Emissionen

Unter Scope 3 werden die Emissionen zusammengefasst, die nicht mit dem Energiebedarf der Eins A Kommunikation zusammenhängen und nicht unter der direkten Kontrolle des Unternehmens stehen.

Der größte Posten unter Scope 3 sind die Treibhausgasemissionen, die durch die tägliche Anfahrt der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz verursacht werden. Um diese zu ermitteln, wurden durch die Eins A Kommunikation Angaben zum Arbeitsweg, zu den genutzten Verkehrsmitteln und der Anzahl der Arbeitstage gemacht.

⁶ Umweltbundesamt, 2009.

⁷ Öko-Institut, 2009.



Den zweitgrößten Posten stellen die Emissionen durch die Geschäftsreisen dar.

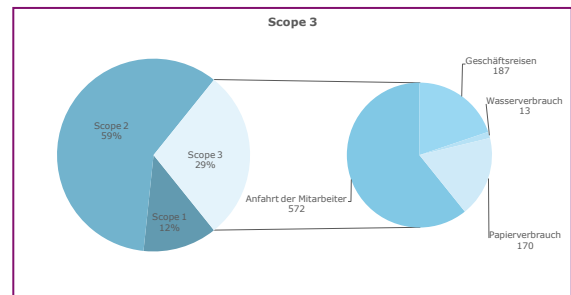
Für die Ermittlung der Emissionen, die durch Geschäftsreisen bei der Eins A Kommunikation entstanden, lagen Details zu Bahnfahrten und zur Nutzung des ÖPNV vor. Flüge sowie Mietfahrzeugen und Taxis wurden nicht für Geschäftsreisen genutzt.

An dritter Stelle steht der Verbrauch von Büropapier. Es lagen Informationen über den Gesamtverbrauch im Jahr 2009 vor, welche mittels eines durchschnittlichen Emissionsfaktors für Papier aus der ClimatePartner-Datenbank bewertet wurden.

Der Bilanzposten Wasserverbrauch hat mit unter 1 Prozent nur einen sehr geringen Anteil an der Gesamtbilanz.

Für die Berechnung der Emissionen durch den Wasserverbrauch lagen Daten zum Gesamtverbrauch vor. Durch den Wasserverbrauch entstehen keine direkten Treibhausgasemissionen. Indirekt werden jedoch durch die Instandhaltung der Kanalisation und die Wasseraufbereitung Treibhausgasemissionen verursacht. Der Wasserverbrauch der Eins A Kommunikation wurde mit Emissionsfaktoren für die Kanalisation und die Wasseraufbereitung aus der GEMIS-Datenbank bewertet.⁸

Abbildung 3: Emissionen nach Scope 3



⁸ Öko-Institut, 2009.



4 Vorjahresvergleich ausgewählter Bilanzposten

Bei dem Jahresvergleich von Treibhausgasemissionen richtet sich ClimatePartner nach den Bilanzierungsrichtlinien des GHG Protocols, die im zweiten Kapitel bereits erläutert wurden. An dieser Stelle soll jedoch insbesondere auf das Prinzip der Stetigkeit (Consistency) verwiesen werden, das besagt, dass die gewählte Bilanzierungsmethode im Rahmen des Berichtswesens beibehalten werden sollte, um eine Vergleichbarkeit im Zeitverlauf zu gewährleisten. Sämtliche Änderungen der Datengrundlage, Systemgrenzen oder sonstigen Methoden müssen demnach transparent dargestellt und begründet werden⁹ (vgl. Kapitel 2.1.2).

Bei der Eins A Kommunikation ist ein Jahresvergleich nicht möglich, da das Unternehmen im Jahr 2008 erst seinen Betrieb aufgenommen hat und nur die Monate April bis Juli bilanzieren ließ. Zudem wurde in diesem Zeitraum keine Heizung benötigt, sodass für diesen Bilanzposten kein Vergleich zur Bilanz aus 2008 erstellt werden kann. Ebenfalls würde eine Hochrechnung der Emissionen für das Jahr 2008 nur einen unrealistischen Wert liefern.

Aus diesem Grund kann ein Vergleich erst bei einer erneuten Aktualisierung im Jahr 2010 stattfinden.

Es ist jedoch anzumerken, dass für den Zeitraum April bis Juli 2008 von der Eins A Kommunikation Treibhausgasemissionen in Höhe von 3,1 Tonnen CO₂e verursacht wurden. Wenn dieser Wert den

Gesamtemissionen aus dem Jahr 2009 mit 3,3 Tonnen CO₂e gegenübergestellt wird, so ist doch eine deutliche Reduktion der Emissionen zu erkennen.

⁹ World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development, 2004.

Impressum

Herausgeber

Eins A Kommunikation
Agentur für Beratung und Umsetzung GmbH
Kramerstraße 13
30159 Hannover

Telefon +49 / 511 / 357 300-0
Telefax +49 / 511 / 357 300-73

kontakt@eins-a-kommunikation.de
www.eins-a-kommunikation.de

Auftragnehmer

ClimatePartner Deutschland GmbH
Schleißheimer Str. 26
D-80333 München

Telefon +49 / 89 / 55 27 917-0
Telefax +49 / 89 / 55 27 917-29

info@climatepartner.com
www.climatepartner.com

Version Februar 2010

Copyright

Das Copyright liegt bei den Verfassern und bei der Eins A Kommunikation Agentur für Beratung und Umsetzung. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung dieses Berichts in jeder anderen Form ist ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung der Urheberrechtsinhaber zulässig.